

HOHLSPIEGEL

Die „Rhein-Neckar-Zeitung“ über einen Jubilar: „In den zwanziger Jahren war er einer der Gründer des Reitervereins, heute im hohen Alter ... hat er seine Liebe zum Pferd wiederentdeckt, wovon ein kürzlich geborenes Fohlen Zeugnis ablegt.“



Kennzeichen D: Dieser Autoaufkleber, den ein Bundesbürger drucken ließ, findet derzeit beträchtlichen Absatz.

**Nordseebad
Norderney**
Suche 2 Abiturientinnen zum baldmöglichsten Eintritt als Küchenhilfen, Haus Nordland, Bismarckstr. 12, ☎ (0 49 32) 6 05

Aus der „Hannoverschen Allgemeinen“.

Über den saarländischen CDU-Partei-
chef Werner Scherer berichtet die
„Saarbrücker Zeitung“: „... eine fie-
brige Angina hatte ihn noch am Wo-
chenende ins Bett gezwungen, wie er
dem Kollegen von der Deutschen Pres-
seagentur bestätigt. Um ihn herum die
CDU-Mädchen im grünen Unions-
Look, die im Wahlkampf das Letzte
gegeben haben.“

Stiftung
Eine private Gruppe vergibt einen Forschungsauftrag an ein
mikrophysikalisches Institut, das als Nebenresultat die Be-
weisbarkeit postmortalen Lebens entdeckt hat. Es wird
weiteres Kapital benötigt. Zuschriften unter U M 256310 an die
Frankfurter Allgemeine, 6. Flim. 1, Postfach 2901.

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“.

Das „Erlanger Tagblatt“ kündigte eine
Darbietung des Männerchores, „der
aus 53 Gefangenen der Justizanstalt
Bayreuth besteht“, im Hauptgottes-
dienst der Kirche von Möhren-
dorf an: „Damit wird die Vortragsreihe ‚Krimi-
nalität heute‘ der Gemeinde Möhren-
dorf-Dechsendorf beendet.“

RÜCKSPIEGEL

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 17/1975 PROZESSE – NER-
VEN VERLOREN über die Mord-An-
klage gegen zwei Mannheimer Gefäng-
nis-Aufseher, die den Untersuchungs-
häftling Hans Peter Vast am 27. Dezem-
ber 1973 zu Tode geschunden haben.

Vergangenen Montag verurteilte das
Mannheimer Schwurgericht die Voll-
zugsbeamten Walter Deis und Jürgen
Otto — entsprechend dem Antrag des
Staatsanwalts — zu je 15 Jahren Frei-
heitsstrafe. Vor allem gestützt auf das
Geständnis des Oberverwalters Oswald
Meisch, der sich in der Untersuchungs-
haft das Leben genommen hat, wertete
das Gericht die Tat als gefährliche
Körperverletzung (Zusammenschlagen
Vasts bis zur Bewußtlosigkeit) und
Mord durch unterlassene Hilfeleistung.
„Der tote Häftling, der nichts mehr sa-
gen konnte“, sei — so das Gericht —
für das Prügel-Trio „ganz offenkundig
die beste Lösung“ gewesen. Im Prozeß
wurde immer wieder angeprangert, daß
die ersten Ermittlungen eingestellt wor-
den waren, obwohl die Gerichtsmedizi-
ner den gewaltsamen Tod Vasts festge-
stellt hatten und der Täterkreis exakt
begrenzt war. Dagegen kritisierten die
Verteidiger, die Revision beim Bundes-
gerichtshof ankündigten, die Verneh-
mungsmethoden der „unter Druck von
außen und Erfolgswang stehenden
Sonderkommission“.

... in Nr. 20/1975 KAMBODSCHA –
BLUT GETAUSCHT über die Aussage
des ehemaligen Chefchirurgen des
Hospital „Calmette“ in Pnom Penh,
Bernard Piquart, der angeblich die Hin-
richtung der beiden kambodschanischen
Ex-Premiers Long Boret und Sirik Ma-
tak durch die Roten Khmer nach der Er-
oberung der Hauptstadt miterlebt hatte.

Chefarzt Piquart hatte von den Exeku-
tionen neben anderen Kriegsgreueln in
einem Fernsehinterview des französi-
schen Magazins „Satellite“ in Bangkok
am Tage seiner Ausweisung aus Kam-
bodscha berichtet. Von einem Korre-
spondenten des französischen Nach-
richtendienstes AFP, der wie Piquart
die Machtübernahme in Pnom Penh
vor Ort erlebte, erneut befragt, mußte
der Arzt zugeben: er habe „wohl zuviel
gesprochen“ und „das alles nie selbst
gesehen“. Die von ihm mitgeteilten
Einzelheiten würden aus Erzählungen
anderer stammen. Über das wirkliche
Schicksal der beiden Politiker, die sich
den Roten Khmer ergaben, ist bisher
nichts bekannt.

Für die
kleinsten Feste
der Welt.

Prosit
Frühling



**HENKELL
TROCKEN
PIKKOLO**

Auch im Kleinen ... Sekt von
höchster Reife und Harmonie.